

Altkatholische Kirche



Vorarlberg

Rundbrief Nr. 144

Dezember 2025 - Februar 2026

***Wir wünschen
allen Leserinnen und Lesern
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und für das neue Jahr 2026
viel Gesundheit, Freude
und Erfolg***

**Gemeindevorstand
der Altkatholischen Kirchengemeinde
Maria Magdalena
Vorarlberg**

**„Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht“**

(Vaclav Havel)

Liebe Mitchristen,

die meisten Medien berichten uns täglich über angsterfüllte Geschichten. Es ist bemerkenswert, dass trotz aller Fortschritte im menschlichen Können viele von uns noch heute mit verschiedenen Ängsten behaftet sind.

Die Ängste scheinen fast allgegenwärtig zu sein.

Angst, vor dem Verlust des Partners, Angst vor Krankheit (Aids, Krebs, Depression, Einsamkeit, Suchtkrankheiten, Grippe usw.), Angst vor der Zukunft (Umweltverschmutzung, Fremdenhass, Atom – Radioaktivität), Angst vor Misserfolgen, Angst vor dem Krieg, Angst „Sein Gesicht zu verlieren“, die Angst vor der nächsten Prüfung und schließlich die Angst vor dem Tod. Die Angst gehört zum menschlichen Leben wie die Wolken zum Himmel. Diese Erfahrung der Angst wird öfters in der Heiligen Schrift dargestellt. (Z.B. Lukas Evangelium 21, 25-28, 34-36.)

Gott wusste von Anfang an, dass Angst unser Leben insgesamt zerstören könnte, dass ein Mensch der mit der Angst lebt, die Lebensfreude verlieren könnte. Deshalb entschied er trotz der vielen Enttäuschungen der menschlichen Geschichte, uns Wege der Angstbewältigung beizubringen und zu zeigen.

Das Mittel das Gott für die Überwindung der Ängste anbietet ist überraschend. Nicht Horoskope, Medikamente, Alkohol, Heroin, Berufsleistung, Psychiater, Psychologen oder Wahrsager/innen, sondern Gott bietet sich in Jesus Christus an.

Christus als Garant Ängste zu überwinden. Jesus ist der Weg und der Zugang zu Gott. Er ist die Wahrheit und das Leben. Wer ihn gesehen hat, hat den Vater gesehen und zwar schon Jetzt. Wer von uns aber Gott zur Wahrheit seines Lebens macht, wer von Gott her sein Leben gestalten lässt, den können die Ängste nicht mehr überwältigen.

Sie verschwinden zwar nicht aus dem Leben wie lästige Gespenster, aber sie bestimmen nicht mehr die Mitte des Lebens. Sie sind da, aber sie müssen sich nicht mehr lähmend auswirken.

Gelassenheit, Ruhe und Vertrauen können das Leben bestimmen und zwar wie Jesus sagt, schon Jetzt. Das ist meine Hoffnung. Das ist der Sinn von Weihnachten.

Gott schenke dir und mir was wir brauchen, um Ängste in unserem Leben zu überwinden.

Möge er uns im neuen Jahr 2026 ermöglichen, dass wir mit Vertrauen und innerer Überzeugung andere Menschen spüren und ihnen ein Stück weihnachtlicher Hoffnung und weihnachtlichem Licht schenken.

Bischof em. Mag. Dr. Johannes Okoro

Kamingespräche 2026

Die evangelische Kirche und die altkatholische Kirche in Vorarlberg laden zum Kamingespräch ein. Das Thema für die diesjährigen Gespräche wurde demokratisch ausgesucht:

Welche Bedeutung hat das Gebet heute?

In einer Welt, wo alles machbar erscheint, wo Menschen sich nach beweisbarer Erfahrung sehnen, wo Wissenschaft und Glaube in einem Paradox stehen, fragt man sich um den Sinn des Gebetes in dieser Welt?

Anschließend wollen genauer erfahren, wie die Religionen weltweit diese hoch spirituelle Frage sehen und leben; besonders in dieser Welt der Digitalisierung.

Wir haben Gelegenheit, darüber ins Gespräch zu kommen. Mit dem Spruch:

„So sehr du auch suchst, du wirst in diesem grenzenlosen Universum niemanden finden, der deine Liebe so sehr verdient, wie du selbst“ (Buddha)

Wir euch dazu herzlichst ein.“

Jeweils Dienstag 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Evangelische Pauluskirche 6800 Feldkirch, Bergmannsgasse 2
Keine Anmeldung erforderlich

02.12.2025	19 Uhr	Islamische Perspektive	Mag. Ahmet Ayne
20.01.2026	19 Uhr	Bahai Perspektive	Mag. Gudrun Winkler
03.02.2026	19 Uhr	Buddhistische Perspektive	Mag. Helmut Gassner
03.03.2026	19 Uhr	Alt-katholische Perspektive	Dr. Angela Berlis (Uni Bern)
07.04.2026	19 Uhr	Naturreligion Perspektive	Michaela Amann-Scherrer
05.05.2026	19 Uhr	Jüdische Perspektive	Dipl.Schw. Susanne Erdel
02.06.2026	19 Uhr	Evangelische Perspektive	Mag. Ulrike Döbrich

Danksagung

Ich möchte allen danken, die unsere Gemeinde durch ihre Dienste, (Vorstand, Organist, Agape, Lektoren, Internetgestaltung, Schaukasten Gestaltung, Repräsentation usw.) bereichert haben.

Sowie allen, die uns durch ihren Kirchenbeitrag, Spenden, Unterstützung Allerlei, Spirituelle Gebete und vor allem durch die Anwesenheit im Gottesdienst immer ihren Glauben auf diese Weise bekundet haben.

Bischof em. Mag. Dr. Johannes Okoro

Hinweis: Informationen zu möglichen **Terminänderungen** sind aktuell auf unserer Homepage ersichtlich: www.altkatholiken-vorarlberg.at

Gottesdienste Dezember 2025 bis Februar 2026

Dezember 2025

- SO 14.12.2025** Gottesdienst Evangelische Kirche Dornbirn
3.Adventssonntag **Dornbirn Beginn 18:00 Uhr**
- DO 25.12.2025** Gottesdienst Evangelische Kirche Feldkirch
Weihnachtsgottesdienst, Aufnahme der Neubeitritte,
Kollekte für Notleidende in Vorarlberg **Feldkirch Beginn 18:00 Uhr**

Jänner 2026

- DI 06.01.2026** Gottesdienst Evangelische Kirche Dornbirn
Fest der Erscheinung des Herrn
Musik: Allrounders **Dornbirn Beginn 18:00 Uhr**
- FR 16.01.2026** Gedenkveranstaltung in der Kapelle im Bildungshaus
St. Arbogast zum Tag des Judentums
Konzert und Lesung **St.Arbogast Beginn 19:30 Uhr**
- SO 18.01.2026** Gottesdienst Evangelische Kirche Feldkirch
Feldkirch Beginn 18:00 Uhr
- SO 25.01.2026** Ökumenische Feier für die Einheit der Christenheit
Pfarrkirche St.Peter&Paul in Lustenau
Lustenau Beginn 19:00 Uhr
- SO 25.01.2026** Ökumenische Feier für die Einheit der Christenheit
Neuapostolische Kirche in Bregenz
Bregenz, Beginn 18:00 Uhr

Februar 2026

- SO 01.02.2026** Gottesdienst Evangelische Kirche Dornbirn
Lichtmess, mit Blasiussegen **Dornbirn Beginn 18:00 Uhr**
- SO 15.02.2026** Gottesdienst Evangelische Kirche Feldkirch
Feldkirch Beginn 18:00 Uhr
- SO 22.02.2026** Gottesdienst Evangelische Kirche Bludenz
mit Aschekreuz **Bludenz Beginn 11:00 Uhr**

Besondere Termine, Gottesdienste und Feiern

Weihnachtsfest mit Agape am 25. Dezember 2025.

Beginn um 18:00 Uhr. Evangelische Kirche Feldkirch, Aufnahme aller neu Beigetretenen im Jahr 2025. Kollekte für Notleidende in Vorarlberg

Fest der Erscheinung des Herrn am 06. Januar 2026.

Neujahrsgottesdienst, Evangelischen Kirche in Dornbirn 18.00 Uhr.
Es spielen und singen die Allrounder.

16. Januar 2026 werden alle christlichen Gemeinschaften den Tag des Judentums miteinander feiern. Kapelle St.Arbogast Beginn 19:30 Uhr

Anlässlich des Tages des Judentums laden die altkatholische, evangelische, katholische und die serbisch-orthodoxe Kirchen Vorarlbergs ein, sich gemeinsam von jüdischer Musik und Lyrik berühren zu lassen.

Es musiziert die Gruppe „Kohelet3“ – mal jazzig, mal folkig und immer mit vehementer Leidenschaft interpretieren Ewa und Bohdan Hanushevsky sowie Kurt Edlmair jiddische Lieder, Musik aus Georgien, Mazedonien, Ukraine und der Roma genauso auf wie Musik aus dem Innviertel und Salzammergut.

Themen sind der ewig kreisende Kosmos, das Gleichzeitige, die Vergänglichkeit der Menschen, Sprache, Sinne und Gedächtnis. Existenzphilosophie.

Zwischen der Musik hören Sie jüdische Lyrik, vorgetragen von Maya Rinderer.

25. Januar 2026 Ökumenischer Gottesdienst in Lustenau (Peter und Paul)

Beginn 19:00 Uhr Für die Einheit der Christenheit Alle sind herzlichst eingeladen.

25. Januar 2026 Ökumenischer Gottesdienst in Bregenz

Neuapostolische Kirche, Nideggasse 2, 6900 Bregenz

Beginn 18:00 Uhr Für die Einheit der Christenheit Alle sind herzlichst eingeladen

Mitgliederbewegungen 2025: Beitritte 3 Taufe 1 Ehesegnungen 2
Diamanten Hochzeit 1 Austritte 3 Verstorbene 3

7. Gemeindeversammlung auf dem Bödele

Am 7. September 2025 fand die diesjährige Gemeindeversammlung der Altkatholischen Kirchengemeinde Maria Magdalena Vorarlberg an einem besonderen Ort statt: in der historischen Marienkapelle auf dem Bödele. Die 1905/1906 von Otto Hämmerle errichtete und der Muttergottes geweihte Kapelle liegt auf rund 1.145 Meter Höhe nahe dem Losenpass. Der Sakralbau, nach einem Entwurf des berühmten Alpenmalers Edward Theodore Compton gestaltet, besticht durch seinen skandinavisch anmutenden Stil und bietet etwa 60 Personen Platz.

Vierzehn Mitglieder der Gemeinde versammelten sich ab 15 Uhr zur jährlichen Gemeindeversammlung. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden und einem Gedenken an die Verstorbenen wurden die Berichte des vergangenen Jahres präsentiert. Bischof em. Mag. Dr. Johannes Okoro berichtete von einem arbeitsreichen Jahr mit über 1.400 Gottesdienstbesuchern und zahlreichen seelsorgerischen Tätigkeiten.

Er thematisierte die Herausforderungen im Religionsunterricht und die Bedeutung der Mitgliederbewegungen für die Zukunft der Gemeinde. Besonders erwähnte er die erfolgreichen Kamingespräche zum Thema „Ist der Mensch grundsätzlich gut? Ist Frieden überhaupt möglich?“, die von über 300 Personen besucht wurden. Der Vorsitzende Arthur Nägele legte einen umfassenden Tätigkeitsbericht vor, der seine liturgischen Dienste, die theologische Ausbildung sowie sein Engagement in der ökumenischen Mahlgemeinschaft darstellte.

Ein besonderer Höhepunkt war seine Lektorenbeauftragung gemeinsam mit Renate Kutzer im Februar 2025. Die Gemeindeversammlung stimmte einstimmig dem Antrag zu, nach Abschluss der vorgeschriebenen Ausbildungsschritte die Weihe zum Diakon zu empfangen.

Um 17 Uhr feierte die Gemeinde einen Gottesdienst, den Bischof em. Johannes Okoro gemeinsam mit den Lektoren Renate Kutzer und Arthur Nägele gestaltete. Im Anschluss versammelte sich die Gemeinschaft zu einem gemütlichen Beisammensein auf der Terrasse von Nicole Nägeles Ferienhaus im Fohramoos, wo man inmitten der eindrucksvollen Naturlandschaft des Bödele den Abend bei angeregten Gesprächen fröhlich ausklingen ließ.

Redaktion



***Unseren Geburtstagskindern
im Dezember, Jänner und Februar
Glück, Gesundheit und Gottes Segen.***

WortGottesFeiern
Pfarrkirche zum „Heiligen Othmar“ in Gaissau
6974 Gaissau, Kirchstrasse 2



Termine für die WortGottesFeiern 2026
<https://www.pfarre-gaissau.at>

Gemeinsam Mahl feiern

Fördergruppe
ökumenische *Mahlfeier*

Ökumenisches Mahl
Mahlfeier in guter Gemeinschaft



Beginn jeweils 18:00 Uhr Ende ca. 20:00 Uhr
Sonntag 07.Dezember 2025

Cafeteria, St. Josefshaus in Gaißau

Eintritt frei, Kollekte

weitere Informationen:
www.mahlgemeinschaft.cc
Telefon 0043 670 609 1300
WhatsApp 0043 670 609 1300



unsere Partner:



www.pfarre-gaissau.at



www.altkatholiken-vorarlberg.at



www.kath-buechberg.ch

Weitere Termine 2026 auf der Homepage
<https://mahlgemeinschaft.cc/>

Ökumenische Mahlgemeinschaft mit Pater Martin Werlen in Gaißau „Gerüstet fürs Leben – Halt finden in stürmischen Zeiten“

Am 29. Juni 2025 lud die Fördergruppe ökumenische Mahlgemeinschaft unter der Leitung von Arthur Nägele bereits zum achten Mal zu einem besonderen Abend ein. Die ökumenische Mahlgemeinschaft ist ein Gemeinschaftsprojekt der Pfarre St. Othmar Gaißau und der Altkatholischen Kirchengemeinde Maria Magdalena Vorarlberg. Im Park des St. Josefshauses in Gaißau versammelten sich die Gäste an einem wundervollen und warmen Juniabend zu einer ökumenischen Feier im Freien – passend zum Thema des Abends unter dem Baugerüst der Kirche in Gaißau. Als Gastredner konnte Pater Martin Werlen gewonnen werden, der ehemalige Abt des Klosters Einsiedeln und jetzige Propst von St. Gerold, der die Homilie hielt. Unter den Anwesenden waren auch Bischof em. Johannes Okoro sowie die römisch-katholischen Pfarrer Ioan Sandor und Willi Schwärzler. In seiner eindrücklichen Ansprache entwickelte Pater Werlen das Bild der Kirche als Baustelle – eine Metapher, die durch das sichtbare Gerüst über der Versammlung ihre besondere Wirkung entfaltete.

Die Kirche als lebendige Baustelle

Pater Werlen erinnerte an den Heiligen Benedikt, der vor 1500 Jahren seine Mönche aufforderte, „mit offenen Augen und aufgeschreckten Ohren“ durchs Leben zu gehen. Dieser aufmerksame Blick sei notwendig, um Gottes Gegenwart wahrzunehmen – denn „Ich bin da“ sei der Name Gottes.

Den Kern seiner Botschaft entwickelte Werlen anhand des Paulusbriefs an die Korinther: „Wir sind Gottes Mitarbeiter, ihr seid Gottes Ackerfeld, Gottes Bau.“ Paulus verwende das Bild der Baustelle am häufigsten für die Kirche – häufiger noch als das geläufigere Bild vom „Leib Christi“. Doch dieses zentrale biblische Bild sei in Vergessenheit geraten, verdrängt durch Vorstellungen wie „Ein Haus voll Glorie schauen“.

Baustellen als Zeichen der Hoffnung

Mit eindringlichen Worten machte Pater Werlen deutlich: Baustellen sind nichts, wofür man sich schämen muss – sie sind Ausdruck von Hoffnung und Zukunft. „Dort, wo es keine Baustellen gibt, hat man die Hoffnung aufgegeben“, betonte er. Alles, was uns Freude bereite – vom Zimmer, in dem wir schlafen, bis zu den Straßen, auf denen wir fahren – verdanken wir Baustellen.

Diese Perspektive übertrug er auf das persönliche Leben: Jeder Mensch habe seine Baustellen, und je älter man werde, desto mehr würden es. Entscheidend sei, „einen liebevollen Blick auf die eigenen Baustellen zu werfen“ – nicht sie zu verstecken oder sich dafür zu schämen.

Jesus begegnet dem Blinden

Am Beispiel der Heilung des Blinden bei Jericho (Lukas 18) zeigte Werlen, wie Jesus mit menschlichen Baustellen umgeht. Jesus frage nicht vorwurfsvoll nach Sünden, sondern: „Was willst du, dass ich dir tue?“ Diese Haltung ermögliche es dem Menschen, zu seiner Baustelle zu stehen und Hilfe anzunehmen.

Neue Wege der Kirche

Provokant formulierte Pater Werlen: „Geht nie mehr in die Kirche!“ Seit der Taufe seien wir Kirche – wir gehen nicht in die Kirche, wir sind Kirche. Die monumentalen Kirchengebäude, einst Zeichen kirchlicher Macht, würden zunehmend zum Hindernis. Die Versammlung im Freien unter dem Gerüst sei ein kraftvolles Gegenzeichen für eine Kirche, die sich als Baustelle versteht.

Gemeinschaft beim einfachen Mahl

Nach dem Impulsvortrag kamen die Teilnehmenden bei einem einfachen Mahl zusammen. Die von Arthur Nägele initiierte Mahlgemeinschaft, die nun bereits zum achten Mal stattfand, bot wieder Raum für Begegnung und Gespräch über Konfessionsgrenzen hinweg.

Das sichtbare Gerüst über der Versammlung wurde so zum Symbol für eine Kirche, die offen ist für Veränderung, die ihre „Baustellen“ nicht versteckt, sondern als Zeichen lebendiger Hoffnung versteht – gerüstet fürs Leben, um Halt zu finden in stürmischen Zeiten.

Arthur Nägele

Geschichte zu Nachdenken

Schatten auf der Sonnenuhr

Im Orient wollte einst ein König seinen Untertanen eine Freude bereiten und brachte ihnen, die keine Uhr kannten, von einer Reise eine Sonnenuhr mit.

Sein Geschenk veränderte das Leben der Menschen im Reich. Sie begannen die Tageszeiten zu unterscheiden und ihre Zeit einzuteilen. Sie wurden pünktlicher, ordentlicher, zuverlässiger und fleißiger und brachten es zu großem Reichtum und Wohlstand.

Als der König starb, überlegten sich die Untertanen, wie sie die Verdienste des Verstorbenen würdigen könnten. Und weil die Sonnenuhr das Symbol für die Gnade des Königs und die Ursache des Erfolges der Bürger war, beschlossen sie, um die Sonnenuhr einen prachtvollen Tempel mit goldenem Kuppeldach zu bauen.

Doch als der Tempel vollendet war und sich die Kuppel über der Sonnenuhr wölbte, erreichten die Sonnenstrahlen die Uhr nicht mehr. Der Schatten, der den Bürgern die Zeit gezeigt hatte, war verschwunden, der gemeinsame Orientierungspunkt, die Sonnenuhr, verdeckt. Der eine Bürger war nicht mehr pünktlich, der andere nicht mehr zuverlässig, der dritte nicht mehr fleißig.

Jeder ging seinen Weg. Das Königreich zerfiel.

(Orientalische Geschichte 1977

Peseschkian Nossrat Psychotherapie des Alltagslebens S. 26)

Links im Internet: Mitteilungen der Kirchenleitung <http://altkatholiken.at>

Herausgeber: Altkatholische Kirche Vorarlberg

Für den Inhalt: Fritz-Peter Winkler

Gemeindevorstand: Arthur Nägele, 6974 Gaißau

Tel. 0650 623 4353 Mail: naegele.arthur@altkatholiken-vorarlberg.at

Geistlicher: Bischof em. Mag. Dr. Johannes Okoro

Tel. 0664 549 3147 Mail: joh.edith@vol.at

Web: <http://www.altkatholiken-vorarlberg.at>

Layout: Fritz-Peter Winkler

Mail: winkler@altkatholiken-vorarlberg.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 16. Februar 2026

Spendenkonto

Altkatholische Kirche Vorarlberg, Raiffeisenbank Dornbirn

IBAN: AT62 3742 0000 0415 2955